

 We move it

e-Newsletter 2 / 2019

Themen in dieser Ausgabe:

Workshop „Herausforderungen erkennen, Innovationsstrategien entwickeln“	1
„We move it“-Fachtagung in Mainz: Autonomes Fahren	3
„We move it“ auf der IAA 2019	9
„We move it“: Veranstaltungsübersicht.....	13
„We move it“: Serviceangebote	15

Workshop „Herausforderungen erkennen, Innovationsstrategien entwickeln“

Am 5. Juni 2019 führte die Geschäftsstelle „We move it“ in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Strategie, Innovation und Kooperation der TU Kaiserslautern einen Workshop unter dem Titel „Herausforderungen erkennen, Innovationsstrategien entwickeln“ durch. Ziel der Veranstaltung war es, Unternehmensvertretern methodische Vorgehensweisen vorzustellen, wie sie angesichts veränderter Marktbedingungen auf Grundlage ihrer eigenen Kompetenzen erfolgreich Innovationsstrategien entwickeln können. Veranstaltungsort war das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, Mainz.



Staatssekretärin Daniela Schmitt begrüßte vor dem Hintergrund des aktuellen Strukturwandels in der Automobilindustrie Teilnehmer aus Unternehmen der rheinland-pfälzischen Automotivebranche. Die derzeitigen Veränderungen im Automobilsektor führen dazu, dass altbewährte Geschäftsfelder wegbrechen können und Unternehmen sich der Frage stellen müssen, ob und wie mit den eigenen Kompetenzen Marktbedarfe zukunftssicher bedient werden können.

Staatssekretärin Schmitt wies in ihrer Begrüßungsrede aber auch darauf hin, dass ein solcher Strukturwandel Chancen für innovative Unternehmen eröffnet. Prof. Müller-Seitz und sein Team von der TU Kaiserslautern gestalteten den inhaltlichen Teil der Veranstaltung. Sie vermittelten ein methodisches Vorgehen, mit dem die folgenden Fragen methodisch abgesichert beantwortet werden können:

- Was sind die zentralen Herausforderungen, denen ich mich stellen muss und die einen Bedarf an technischen Innovationen begründen?
- Was sind die strategischen Handlungsfelder, in denen ich zukünftig konkrete Innovationen platzieren möchte?
- Was sind meine Kernkompetenzen und wie lassen sich diese in neue Anwendungsfelder übertragen?

Am konkreten Beispiel eines Unternehmens wurden verschiedene Methoden vorgestellt, mit denen sich die zentralen Fähigkeiten und Kompetenzen des Unternehmens, neue Marktanforderungen sowie deren Risiken und Chancen identifizieren lassen. Daraus wurde abgeleitet, welche Innovationsstrategien verfolgt werden können, um sich zukunftsfähig zu positionieren und die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

Zum Ende der Veranstaltung präsentierte die Geschäftsführerin der Science and Innovation Alliance, welche Kompetenzen in der Region Kaiserslautern angesiedelt sind, auf die Unternehmen zur Umsetzung ihrer Innovationsstrategie zurückgreifen können.

„We move it“-Fachtagung in Mainz: Autonomes Fahren

„Autonomes Fahren - Lösungen und Kompetenzen der Fahrzeugindustrie in Rheinland-Pfalz“ – dieser Thematik widmete sich die „We move it“-Fachtagung am 17. Juni 2019 in der Opel Arena in Mainz.

Ein zentrales Zukunftsthema und wichtiger Treiber im Strukturwandel der Fahrzeugindustrie ist das autonome Fahren. Autonome oder zumindest automatisierte Fahrzeuge werden zukünftig eine zentrale Rolle beim Transport von Personen und Gütern, aber auch bei Arbeitsprozessen in der Bau- und Landwirtschaft spielen. Hersteller, die keine entsprechenden Produkte anbieten können, laufen Gefahr ihre Wettbewerbsfähigkeit dauerhaft zu verlieren.

Die mit dem autonomen Fahren verbundenen Herausforderungen sind enorm. Im technischen Bereich müssen z.B. verlässliche und auch bezahlbare Lösungen zur Erkennung der Umwelt und zur Steuerung des Fahrzeugs entwickelt werden. Aber es bedarf auch der Klärung rechtlicher Rahmenbedingungen und dem Aufbau geeigneter Infrastrukturen, damit autonome bzw. automatisierte Fahrzeuge in der Praxis zum Einsatz kommen können.

Stärker als jemals zuvor müssen Fahrzeughersteller Kooperationen mit teilweise branchenfremden Dienstleistern, Zulieferunternehmen und Forschungseinrichtungen eingehen, um Zugang zu den erforderlichen Kompetenzen zu erhalten. Die Fahrzeugentwicklung wird dadurch immer komplexer und es wird schwerer vorauszusagen, ob das Gesamtpaket der technischen Lösungen auch tatsächlich so funktioniert, wie man es sich vorgestellt hat. Vor diesem Hintergrund werden die Qualität des Akteurs-Netzwerkes rund um die Entwicklung, Erprobung und Produktion von autonomen bzw. automatisierten Fahrzeugen und die hierfür zur Verfügung

stehenden Infrastrukturen zu zentralen Erfolgsfaktoren.

Rheinland-Pfalz hat hier Außergewöhnliches zu bieten. Forschungseinrichtungen, Zulieferunternehmen, Dienstleister und Fahrzeughersteller haben in den letzten Jahren rund um das Thema autonomes Fahren Lösungen entwickelt und Kooperationen aufgebaut, die Vorbildcharakter haben. Die „We move it“ Fachtagung „Autonomes Fahren – Lösungen und Kompetenzen der Fahrzeugindustrie in Rheinland-Pfalz“ hatte das Ziel diese Leistungen in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.



Weit über 200 Teilnehmer bei der hochkarätig besetzten Fachtagung (Foto: Kristina Schäfer)

Der stellvertretende Ministerpräsident und Wirtschaftsminister des Landes Rheinland-Pfalz betonte in seiner Eröffnungsrede die technologieoffene Haltung der rheinland-pfälzischen Wirtschaftspolitik. Er stellte klar heraus, dass er den Strukturwandel in der Fahrzeugindustrie auch als große Chance für den Wirtschaftsstandort ansehe. Angesichts der vorhandenen Kompetenzen und der starken Rolle der Nutzfahrzeugindustrie, die speziell beim autonomen Fahren eine Vorreiterrolle hat, ist das Land in Bezug auf dieses Zukunftsthema der Fahrzeugindustrie besonders gut aufgestellt. Ziel seiner Wirtschaftspolitik und vor allem seiner Initiative „We move it“ sei es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Wettbewerbsfähigkeit der rheinland-pfälzischen Fahrzeugindustrie nachhaltig stärken.

Minister Dr. Volker Wissing -
Gastgeber der Veranstaltung und
Initiator von „We move it“
(Foto: Kristina Schäfer)



In verschiedenen Fachvorträgen wurden unterschiedlichste Problembereiche des autonomen Fahrens beleuchtet. Dr. Matthias Kreimeier (e.GO Mobile AG) beleuchtete die Rolle des autonomen Fahrens im Rahmen urbaner Verkehrskonzepte. August Altherr (John Deere) zeigte, dass das autonome Fahren in der Landwirtschaft schon heute ein etabliertes Konzept ist, das für die automatisierte Landwirtschaft der Zukunft eine unverzichtbare Basis bildet. Beide visionäre Vorträge machten deutlich, dass autonomes bzw. automatisiertes Fahren nie isoliert als rein technisches Problem betrachtet werden darf. Es ist immer auch der Anwendungskontext zu berücksichtigen, in dem sie zur Anwendung kommen. Nur dann können die richtigen Gesamtlösungen entwickelt werden.

Der technischen Machbarkeit autonomen Fahrens setzt derzeit die rechtliche Zulässigkeit enge Grenzen. Im Vortrag von Marko Gustke (VDA) wurde deutlich, dass Technologieentwicklung und -erprobung eng mit der Anpassung rechtlicher Regularien verknüpft sind und auch zukünftig sein werden.

Dass in Rheinland-Pfalz umfangreiche Erfahrungen mit dem Einsatz autonomer Fahrzeuge vorliegen, zeigten zwei Praxisvorträge Vorträge von Dr. Andreas

Backhaus und Eva Kreienkamp (BASF / Mainzer Verkehrsbetriebe). So setzt die BASF im Rahmen ihrer Werkslogistik autonome Fahrzeuge (AGV) mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 110t ein, die sich aufgrund einer Aufnahmegenehmigung des Landes Rheinland-Pfalz und innovativer technischer Absicherungskonzepte sogar begrenzt im öffentlichen Verkehrsraum bewegen dürfen. Die Mainzer Verkehrsbetriebe haben im Sommer 2018 mit weiteren Kooperationspartnern den Einsatz autonomer Kleinbusse erprobt. Dabei konnten wertvolle Erkenntnisse zur Akzeptanz und zu Einsatzmöglichkeiten von autonomen Fahrzeugen für den Personentransport gewonnen werden. Beide Beispiele belegen, dass der Standort Rheinland-Pfalz hervorragende Möglichkeiten bietet, um Lösungen für das autonome bzw. automatisierte Fahren unter realen Einsatzbedingungen zu erproben.



Minister Wissing (li.) und Eva Kreienkamp (2. v. li.) vor der Fahrt mit der „EMMA“
(Foto: Kristina Schäfer)

In weiteren Vorträgen wurden innovative Entwicklungsprojekte vorgestellt, in denen funktionsfähige Prototypen für spezielle Einsatzbereiche entstanden sind. Robert Laux (Bomag) stellte eine autonome Tandemwalze für den autonomen Einsatz im Bausektor vor, Peter Wetzels/Prof. Dr. Karsten Berns (Daimler/TU Kaiserslautern) einen autonom fahrenden Unimog für den Einsatz im Off-Road-Bereich. Beide Projekte konnten letztlich auch deshalb realisiert werden, weil

geeignete Entwicklungspartner im Hard- und Softwarebereich zur Verfügung gestanden haben. Dass Rheinland-Pfalz im Bereich autonomes Fahren hoch kompetente Zulieferunternehmen, Dienstleister und Forschungseinrichtungen vorweisen kann, zeigten die abschließenden Vorträge von Dr. Andreas Teuner (ZF Friedrichshafen), Dr. Roland Barth (ITK Engineering GmbH) und Prof. Dr. Didier Stricker (DFKI Kaiserslautern).



Das größte Exponat - das AGV der BASF (li. Minister Wissing, re. Dr. Backhaus)
(Foto: Kristina Schäfer)

Die Vortragsveranstaltung wurde durch eine sehr umfangreiche Ausstellung ergänzt. Über 20 Aussteller rheinland-pfälzischer Unternehmen und Forschungseinrichtungen zeigten ihre Lösungen für das autonome Fahren. Das Spektrum der Exponate reichte von Simulationssoftware für autonomes Fahren, über hardwaretechnische Bauteile bis hin zu funktionsfähigen Fahrzeugen, die schon im Praxiseinsatz stehen. Während das autonome Transportsystem der BASF aufgrund seiner Größe nur als Ausstellungsstück betrachtet werden konnte, hatten die Teilnehmer beim autonom fahrenden Kleinbus „EMMA“ die Gelegenheit, das Gefühl des „autonom gefahren zu werden“ live kennen zu lernen.

Ein besonderes Highlight war die Vorführung des Gridcon-Traktors, den John Deere in Kaiserslautern entwickelt und gebaut hat. Dieser autonom fahrende, kabelgebundene, elektrische Traktor wurde erstmals in der Öffentlichkeit gezeigt.

Weltpremiere:
der Gridcon-Traktor
von John Deere
(Foto: Kristina
Schäfer)



Insgesamt hat die Fachveranstaltung deutlich gemacht über welche beeindruckende Stärken das Land Rheinland-Pfalz im Bereich autonomes Fahren verfügt. Die technischen Kompetenzen einerseits und die etablierten Kooperationsstrukturen andererseits schaffen wichtige Voraussetzungen, um den Strukturwandel erfolgreich zu bewältigen. „We move it“ wird diesen Prozess begleiten und die erforderlichen Rahmenbedingungen aktiv mitgestalten.

„We move it“ auf der IAA 2019

Am 11. September besuchte der stellvertretende Ministerpräsident und Wirtschaftsminister des Landes Rheinland-Pfalz, Dr. Volker Wissing, die IAA 2019. Begleitet von einer Delegation aus Unternehmensvertretern, besuchte er Unternehmen der rheinland-pfälzischen Fahrzeugindustrie. Die Auswahl der besuchten Unternehmen repräsentierte die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Fahrzeugindustrie in Rheinland-Pfalz. Das Spektrum reicht von großen Fahrzeugherstellern, über hoch spezialisierte Zulieferunternehmen bis hin zu exzellenten Forschungseinrichtungen und Dienstleistern.

Der Rundgang startete am Stand der ZF Friedrichshafen AG, einem der größten in Rheinland-Pfalz angesiedelten Zulieferunternehmen. Dr. Wissing informierte sich dort insbesondere über innovative Lösungen für das autonome bzw. automatisierte Fahren, die am ZF-Standort in Koblenz entwickelt werden. Dass auch kleine, hoch spezialisierte Zulieferunternehmen sehr erfolgreich in der Fahrzeugindustrie agieren, zeigt das Beispiel der Sero GmbH, die ihren Sitz in Rohrbach hat. Der Spezialist für Leiterplattenfertigung liefert Komponenten, die vor dem Hintergrund der Digitalisierung und Vernetzung von Fahrzeugen eine Schlüsselfunktion haben.



Minister Wissing im Gespräch mit Manfred Meyer am Stand von ZF Friedrichshafen
(Foto: MWVLW RLP)

Als Vertreter der rheinland-pfälzischen Forschungslandschaft besuchte die Delegation um Minister Wissing den Stand des Fraunhofer ITWM aus Kaiserslautern. Die Spezialisten zeigten, welche Lösungen die Technomathematik zur Verfügung stellt um beispielsweise mit Simulationssystemen die Entwicklung und Produktion von Fahrzeugen zu unterstützen. Am Stand der Opel Automobile GmbH informierte sich Dr. Wissing über die neue Modellpalette, die stark durch elektrifizierte Lösungen geprägt ist. Der Opel-Standort Kaiserslautern ist für Rheinland-Pfalz von großer Bedeutung, vor allem auch deshalb, weil er beispielhaft für einen notwendigen Transformationsprozess steht, den der Strukturwandel in der Fahrzeugindustrie bedingt.

Minister Wissing am Stand der Opel Automobile GmbH
(Foto: MWVLW RLP)



Dass Dienstleistungsunternehmen ein unverzichtbarer Bestandteil einer erfolgreichen Fahrzeugindustrie sind, zeigt das Beispiel der Butsch GmbH. Technische Reinigung, Predictive Maintenance oder Störungsanalysen sind beispielhafte Leistungsangebote des Unternehmens. Der IAA-Rundgang endete am Stand der Musashi Group, wo die Delegation von Minister Wissing vom Präsidenten der Musashi Group, Herrn Hiroshi Otzuka und dem CEO der Musahi Europe GmbH, Herrn Ulrich Mehlmann, begrüßt wurde. Die Musashi Seimitsu, Industry Co., Ltd. hat 2016 die Johann Hay Group übernommen, einen hoch spezialisierten Hersteller insbesondere von Schmiedeteile mit Sitz im rheinland-

pfälzischen Bad Sobernheim. Diese Übernahme ist auch ein Beispiel dafür, dass der Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz für strategische Investoren aus dem Ausland von großem Interesse ist.



Minister Wissing (li.) im Gespräch mit Ulrich Mehlmann (mi.) und Hirosh Otsuka (re.)
(Foto: MWVLW RLP)

Am Musashi-Stand hatte „We move it“ zu einem abschließenden Empfang eingeladen. Der Einladung waren über 100 Gäste gefolgt. Befragt zu seinen Eindrücken vom IAA-Rundgang betonte Minister Wissing, dass aus seiner Sicht angesichts der Leistungsfähigkeit der deutschen Automobilindustrie wieder mehr Optimismus und konstruktives „nach vorne blicken“ angebracht wäre. Die großen Herausforderungen der Fahrzeugindustrie ließen sich nicht bewältigen, in dem man nur die Risiken und Bedrohungen sieht. Gerade die besuchten Unternehmen aus Rheinland-Pfalz hätten gezeigt, dass sie mit ihren Kompetenzen und ihrer Innovationskraft hervorragende Chancen haben den Strukturwandel als Chance zu nutzen. Dabei möchte er sie mit seiner

Wirtschaftspolitik wirkungsvoll unterstützen. Sein Ziel ist es, technologieoffen zu agieren und faktenbasiert die Rahmenbedingungen in Rheinland-Pfalz so zu gestalten, dass Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig gestärkt werden. Dabei spiele die Initiative „We move it“ eine Schlüsselrolle.

Minister Wissing führte weiter aus, dass er angesichts des großen Bedarfs an faktenbasierten Informationen die Prognos AG damit beauftragt hat, die Situation und Entwicklungsperspektiven der Fahrzeugindustrie in Rheinland-Pfalz detailliert zu analysieren. Auf dieser Grundlage sollen dann fundierte Handlungsempfehlungen abgeleitet werden.

Herr Koch von der Prognos AG stellte anschließend das Konzept der Studie und erste Ergebnisse vor. Er machte deutlich, welche zentrale Bedeutung die Fahrzeugindustrie für den Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz hat, zeigte aber auch auf, wie schwierig es ist, an die richtigen Informationen zu gelangen. Aus diesem Grund wird Prognos nicht nur statistisches Zahlenmaterial analysieren. Vielmehr sollen im persönlichen Auftrag von Minister Wissing ca. 50 hochrangige Vertreter von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und sonstigen Institutionen nach ihren Anforderungen, Wünschen und Einschätzungen zukünftiger Entwicklungen befragt werden.

Die „We move it“-Veranstaltung auf der IAA 2019 fand mit einem kleinen Imbiss ihren Ausklang. Angeregte Gespräche der Teilnehmer untereinander und persönliche Diskussionen mit Minister Wissing zeigten, dass das Angebot von „We move it“ auf der IAA 2019 genau auf die Bedürfnisse der Teilnehmer zugeschnitten war.

„We move it“: Veranstaltungsübersicht

Veranstaltungsankündigungen für das I. Quartal 2020:

- Titel:** Der Kampf um Fahrzeugdaten – wem gehört das Geschäft von morgen?
- Datum:** 12. Februar 2020
- Uhrzeit:** ab 14:00 Uhr
- Ort:** Schott AG, Mainz

Das autonome bzw. vernetzte Fahren, aber auch die zunehmende technische Intelligenz von Fahrzeugen führen dazu, dass hier das Thema Datenaustausch eine völlig neue Bedeutung erlangt. Fahrzeuge können einerseits ihren Fahrern datenbasierte Mehrwertdienste zur Verfügung stellen und damit einen wichtigen Beitrag zur Steigerung von Komfort und Sicherheit leisten. Andererseits stellen Fahrzeuge schon heute Dritten eine Vielzahl von Daten zur Verfügung, oft ohne Zutun und Wissen des Fahrers. Die Daten werden beispielsweise an Hersteller übermittelt, betreffen sowohl Fahrzeug- als auch Fahrer-bezogene Informationen. Diese sind oft von wirtschaftlich großem Interesse und lassen sich zum Erschließen neuer datenbasierte Geschäftsfelder nutzen. Es entsteht ein neuer Markt, der hart umkämpft ist und die Zukunft der Fahrzeugindustrie beeinflussen wird.

Anmeldung: <https://wemoveit.rlp.de/veranstaltungen/fahrzeugdaten/>

Titel: Zweites Netzwerktreffen
Datum: in Abstimmung, I. Quartal 2020
Uhrzeit: in Abstimmung
Ort: Oppenheim



Die Automobil- als auch die Zulieferindustrie stehen vor einem fundamentalen Wandel. Im I. Quartal 2020 treten beim Netzwerktreffen von „We move it“ Institutionen und Wirtschaft in den Dialog, wie sich dieser Strukturwandel auf die rheinland-pfälzische Fahrzeugindustrie auswirken wird. Initiiert wird die Veranstaltung durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz. Das Treffen bietet Raum zur Diskussion von aktuellen Fragestellungen an der Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Geladen werden hierzu Spitzenvertreter aus Wissenschaft, Verbänden und Institutionen sowie hochrangige Unternehmensführer aus der Industrie.

Nur für geladene Gäste und Netzwerkpartner!

„We move it“: Serviceangebote

„We move it“ bietet als Service auf der Homepage eine Übersicht über aktuelle Förderungen und Ausschreibungen an.

Unter <https://wemoveit.rlp.de/foerderungen-und-ausschreibungen/> finden Sie aktuelle Ausschreibungen sowie Förderungen für die Fahrzeugindustrie:

Künstliche Intelligenz als Schlüsseltechnologie für das Fahrzeug der Zukunft

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Im Fachprogramm „Neue Fahrzeug- und Systemtechnologien“ des BMWi werden in den beiden Programmsäulen „Automatisiertes Fahren“ und „Innovative Fahrzeuge“ zahlreiche Forschungsfragestellungen adressiert, für die KI-Technologien geeignete Lösungsansätze bieten. Mit dem Förderaufruf sollen die Potenziale der Künstlichen Intelligenz für verschiedenste Anwendungen des Fahrzeuges ermittelt und umgesetzt werden, um die bereits in der Vergangenheit beschrittenen Entwicklungspfade auf eine nächste Technologiestufe zu heben.

Weitere Informationen unter:

http://www.tuvpt.de/fileadmin/pdf/Veroeffentlichungen/KI-Foerderaufruf_2019-11-29.pdf

KMU-innovativ: Produktionsforschung

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich der Produktionsforschung, deren Lösungen auf die Anwendungsfelder bzw. die Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Fahrzeugbau, Elektro- und Informationstechnik, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik oder andere Bereiche des verarbeitenden Gewerbes ausgerichtet sind.

Weitere Informationen unter:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2740.html>

Nationales Innovationsprogramm Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) unterstützt im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NIP) Vorhaben im Bereich der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie, insbesondere im Straßen-, Schienen-, Wasser- und Luftverkehr sowie in Sonderanwendungen. Das BMVI verfolgt einen technologieoffenen Ansatz.

Gefördert werden Einzel- und Verbundvorhaben zur Demonstration, Innovation und Marktvorbereitung für fahrzeugseitige Technologien und Systeme sowie für die jeweils notwendige Kraftstoffinfrastruktur.

Ziel ist es, die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie bis 2025 wettbewerbsfähig im Verkehrssektor und im Energiemarkt zu etablieren.

Weitere Informationen unter:

<http://www.foerderdatenbank.de/Foerder->

[DB/Navigation/Foerderrecherche/suche.html?get=views;document&doc=13356](http://www.foerderdatenbank.de/Foerder-DB/Navigation/Foerderrecherche/suche.html?get=views;document&doc=13356)

Besuchen Sie gerne die Homepage und verschaffen Sie sich einen Überblick über diese und weitere Bekanntmachungen!

Geschäftsstelle „We move it“

c/o Commercial Vehicle Cluster - Nutzfahrzeug GmbH

D - 67657 Kaiserslautern, Europapallee 3-5

Tel: 0631 - 414 862 50

www.wemoveit.rlp.de, info@wemoveit.rlp.de